



DORFERNEUERUNG SALCHING



Die neue GEMEINDEMITTE in Salching

Ländliche Entwicklung in Niederbayern





Die neue GEMEINDEMITTE Salching 2019

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Salching und Teilnehmergemeinschaft Salching

Zusammenstellung: Prof. Dr. J. Boxberger, Franz Dengler

Fotos: Josef Bierl; Prof. Dr. J. Boxberger; Augustin Huber; ALE Landau, Fam. Mauerer

Druck: MK-Druck, Nürnberger Str. 2, 94315 Straubing, www.mk-druck.de



DORFERNEUERUNG SALCHING



Die neue GEMEINDEMITTE in Salching

Herausgeber:
Gemeinde Salching und Teilnehmergeinschaft Salching

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des 1. Bürgermeisters der Gemeinde Salching	Seite 5
Grußwort des Vorsitzenden des Vorstands der Teilnehmergeinschaft	Seite 6
Beteiligte an der Dorferneuerung	Seite 7
Gemeinde Salching erhielt einen Staatspreis	Seite 8
Geschichte des Reichenederhofes	Seite 10
Vom Reichenederhof zum Bürgerhaus	Seite 13
Der Spielplatz. Der Weg von der Kirche zur Schule. Der Gemeindebrunnen	Seite 14
Zur Ganztagschule	Seite 15
Die offene Ganztagschule	Seite 17
Die Bücherei	Seite 18
Der Flurplan von 1826	Seite 20
Entwurf zur Dorferneuerung	Seite 21
Luftaufnahme 2003 und 2019	Seite 22
Die Schulstraße	Seite 23
Die Kirchstraße	Seite 26
Die Kapelle beim Schulhaus	Seite 29
Neue Parkplätze wurden geschaffen	Seite 30
Die Rosengasse	Seite 31
Die Brückenstraße	Seite 34
Naturnaher, kulturhistorischer Schaugarten mit Mühlendenkmal	Seite 37
Kostenübersicht für die Dorferneuerung Salching	Seite 38
Chronik der Dorferneuerung	Seite 39

Grußwort des 1. Bürgermeisters der Gemeinde Salching

Die Zeit zur GEMEINDEMITTE – Am Reichenederhof

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, mit dieser Festschrift anlässlich der Abschlussfeier der Dorferneuerung Salching schließen wir das Kapitel „Dorferneuerung Salching“. Die Zeit zur GEMEINDEMITTE, 15 Jahre nach dem offiziellen Beginn, war geprägt von Höhen und Tiefen, die Sie in dieser Festschrift nachlesen können. Wie heißt es aber immer so schön:

ENDE GUT ALLES GUT.

Aus einem bäuerlichen Hof ist die GEMEINDEMITTE Salching für Jung und Alt entstanden.



NACHHALTIGKEIT – GEMEINSCHAFTSSINN – ZUKUNFT

standen immer im Mittelpunkt dieser umfangreichen Baumaßnahmen. Die Gemeinde Salching hat sich dieser Aufgabe gestellt und das Ergebnis unserer gemeinsamen Anstrengungen kann sich sehen lassen. Alle Beteiligten und die Bürgerschaft unserer liebens- und lebenswerten Gemeinde Salching dürfen stolz darauf sein.

Mein Dank gilt den Initiatoren der Dorferneuerung, dem Gemeinderat, der Bürgerschaft und Nachbarschaft, dem Vorstand der TG Salching, dem Amt für Ländliche Entwicklung, der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen, dem Planungsbüro Architekturschmiede Oswald mit allen am Bau beteiligten Firmen und den Verfassern dieser Festschrift.

Allen Lesern dieser Festschrift, allen Besuchern des 1. Salchinger Gemeindefestes in der GEMEINDEMITTE „Am Reichenederhof“ am 27. und 28. Juli 2019 wünsche ich viel Spaß und für die Zukunft ein gute Zeit.

Alfons Neumeier
1. Bürgermeister Gemeinde Salching



Miteinander Wohlfühlen
und miteinander
zufrieden sein
ist die beste Zukunft

Grußwort des Vorsitzenden des Vorstandes der Teilnehmergeinschaft, Joscha Haebler

Im März 2002 machten sich einige Salchinger Bürgerinnen und Bürger zusammen mit dem damaligen Bürgermeister Franz Richter auf in Richtung Schule der Dorf- und Landentwicklung Plankstetten. In einem Seminar machten sie sich Gedanken über die zukünftigen Entwicklungen im Dorf. Wahrscheinlich hat damals niemand geahnt, wie sich der Dorfkern 17 Jahre später präsentiert. Salching hat sich in der Zeit der Dorferneuerung zu einem wirklich lebenswerten aber auch liebenswerten Dorf weiterentwickelt. Das wird nicht nur von den Einheimischen erkannt, sondern auch von vielen Besuchern bestätigt.

Dabei wurde ein in letzter Zeit oft gehörtes Schlagwort „Innenentwicklung in den Dörfern“ fast wie selbstverständlich in die Tat umgesetzt. Salching ist geradezu ein Musterbeispiel für Innenentwicklung, nicht nur in baulicher Hinsicht, sondern auch im Sinn von Dorfleben und Vitalität im Dorfkern.

Die Gemeinde hatte bereits Ende der 1990er Jahre die Zeichen der Zeit erkannt und sich die Hofffläche des ehemaligen Reicheneder Anwesens vertraglich gesichert. Im Jahr 2007 konnte auf diesem Areal das Bürgerhaus seiner Bestimmung übergeben werden. Allerdings war die entstandene Freifläche nach Abtrag des Stadels und die zukünftige Nutzung jahrelang Thema einiger Diskussionen. Wie gut aus heutiger Sicht, dass ein langer Atem bewiesen wurde. Mit dem multifunktionalen Gebäude für Nachmittagsbetreuung und Gemeindebücherei ist die optimale Nutzung gefunden worden. Aber nicht nur die öffentliche Hand war aktiv, nein auch von privater Seite wurde vieles zur (Innen-)Entwicklung von Salching beigetragen. Dadurch wurde das Salchinger Zentrum praktisch bis zur Brückenstraße und Rosengasse hin erweitert.



Ich gratuliere den Salchinger Bürgerinnen und Bürgern sowie allen Beteiligten zur erfolgreichen Dorferneuerung und der schönen aber vor allem funktionellen Salchinger Mitte.

Joscha Haebler
Vorsitzender des Vorstandes
der Teilnehmergeinschaft

Die Salchinger Mitte im Oktober 1999



Beteiligte an der Dorferneuerung Salching

Gemeinderäte

Vorstand TG Salching

Gemeinderat Beginn Dorferneuerung 2005	Gemeinderat Abschluss Dorferneuerung 2019	Vorstandsmitglieder 2005	Vorstandsmitglieder 2014
Franz Richter <i>1. Bürgermeister</i>	Alfons Neumeier <i>1. Bürgermeister</i>	Cornelia Reiff <i>Vorstandsvorsitzende</i>	Joscha Haebler <i>Vorstandsvorsitzender</i>
Franz Dünstl <i>2. Bürgermeister</i>	Gerolf Weinzierl <i>2. Bürgermeister</i>	BGM Franz Richter <i>Vertreter der Gemeinde</i>	BGM Alfons Neumeier <i>Vertreter der Gemeinde</i>
Josef Bierl <i>3. Bürgermeister</i>	Dr. Franz Able	Sonja Westermeier	Angelika Mauerer
Georg Achatz	Georg Achatz	Stefan Stadler Örtlich Beauftragter	Sonja Westermeier
Roland Plendl	Bräu Johann	Prof. Dr. Josef Boxberger	Prof. Dr. Josef Boxberger
Manfred Pöschl	Franz Dünstl	Pfarrer Werner Gallmeier	Adelheid Apfel
Paul Prechtl	Erika Eisenschink	Paul Prechtl	Manuel Wurm
Alfons Prasch	Petra Griebbaum		
Peter Retzer	Martin Meilinger		
Roland Schwab	Peter Pangerl		
Waltraud Senft	Roland Plendl		
Marten Van der Burch	Manfred Pöschl	Joscha Haebler <i>stellvertretender Vorstandsvorsitzender</i>	Hans Salzberger <i>stellvertretender Vorstandsvorsitzender</i>
Anton Weinfurtner	Christian Schütz	Adelheid Apfel	Peter Retzer
Roland Weinzierl	Franz Vaitl	Franz Dünstl	Franz Dünstl
Josef Wiendl	Stefan Volkert	Hubert Schreiber	Peter Pangerl
		Peter Pangerl	Karl Dünstl
		Rita Schwarz	

Stellvertretende Vorstandsmitglieder

Gemeinde Salching erhielt einen Staatspreis für das Bürgerhaus



Für die herausragende Sanierung und Revitalisierung denkmalgeschützter und ortsprägender Gebäude hat Landwirtschaftsminister Helmut Brunner am 19.10.2011 in der Allerheiligen-Hofkirche der Münchner Residenz 16 öffentliche und private Bauherren aus ganz Bayern mit Preisen ausgezeichnet. Unter den Preisträgern für gemeinschaftliche Bauprojekte befand sich auch die Gemeinde Salching. Sie erhielt einen Staatspreis für die Umnutzung und Erweiterung eines ehemaligen Wohnhauses zum Bürgerhaus mit gewerblicher Nutzung.

Insgesamt erhielten zwölf Projekte den mit je 2000 Euro dotierten Staatspreis „Dorferneuerung und Baukultur“, zwei Bauherren wurden mit einem Sonderpreis von je 1000 Euro ausgezeichnet und weitere zwei mit einer Anerkennung von je 1000 Euro. An der Siegerehrung in der Allerheiligen-Hofkirche nahm auch eine Delegation aus der Gemeinde Salching mit Bürgermeister Franz Richter teil. Die für die Dorferneuerung Salching zuständige Teilnehmergemeinschaft wurde durch ihre Vorsitzende Cornelia Reiff, vom Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern aus Landau, vertreten. Einführende Worte zum Festakt sprach der Leiter der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung, vom Bayerischen Landwirtschaftsministerium, Maximilian Geierhos.

Grußworte sprachen der Präsident des Bayerischen Gemeindetages, Dr. Uwe Brandl und Hans Dürr, Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Bläserquintett der Musikkapelle Bernbeuren. „Mit viel Mut und außerordentlich großem Engagement haben sie dafür gesorgt, dass für das Ortsbild und die Baukultur in Bayern charakteristische Gebäude erhalten und zeitgerecht genutzt werden“, sagte Minister Brunner in seiner Laudatio.

Eine Fachjury, so der Minister weiter, habe die ausgezeichneten Baumaßnahmen aus insgesamt 4500 Projekten ausgewählt, die in den vergangenen zwei Jahren vom Freistaat mit insgesamt 28 Millionen Euro bezuschusst wurden. Wo die historische Substanz schon lange verloren war, wurde der Ersatzbau umgestaltet, ergänzt und so die Proportionen des früheren Baukörpers wieder hergestellt und die städtebauliche Situation erheblich aufgewertet.

Diese Projekte setzen in der Dorferneuerung motivierende Impulse, sie steigern die Attraktivität und nicht zuletzt auch die Vitalität der Dörfer, betonte der Minister. Zur Preisverleihung begaben sich die Vertretungen der Bauherren, nachdem die jeweiligen Baumaßnahmen digital präsentiert worden waren, auf die Bühne, wo ihnen der Minister die Urkunden überreichte. In der Begründung für die Auszeichnung Salchings hieß es: „Die neue Ortsmitte von Salching wurde durch die Umgestaltung des ehemaligen Wohnhauses aus den 60er Jahren in Verbindung mit einem Neubau wesentlich geprägt. Daher konnte wieder annähernd die alte Proportion des Baukörpers erreicht werden, was sich wohltuend auf die bauliche Gestaltungsqualität auswirkte.“

Entscheidend trägt der Anbau nach Westen zur Verbesserung der Situation bei, indem der dem Gebäude in seiner Gesamterscheinung neue, wohltuende Proportionen verleiht und die räumliche Wirkung des ehemaligen Reichenederhofes wiederherstellt“. Beim anschließenden Stehempfang im Kaisersaal der Residenz, boten die Landfrauen aus Landshut köstliche Kanapees aus der Landfrauenküche, bevor die Delegationen wieder die Heimreise antraten.



URKUNDE

Für die
Umnutzung und Erweiterung eines ehemaligen
Wohnhauses zum Bürgerhaus mit gewerblicher Nutzung
prämiere ich
im Namen der Bayerischen Staatsregierung die

Teilnehmergemeinschaft Salching

für die besondere Leistung in der
Dorferneuerung Salching, Landkreis Straubing-Bogen

mit dem
Staatspreis 2011

Mit der Unterstützung des
Amtes für Ländliche Entwicklung Niederbayern
wurde ein vorbildlicher Beitrag
zur Attraktivität des ländlichen Raumes in Bayern geleistet.

München, den 18. Oktober 2011

Helmut Brunner
Bayerischer Staatsminister
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Geschichte des Reicheneder Hofes

Wie die Reicheneders den Hof erworben haben

Die Geschichte des Reichenederhofs in Salching beginnt damit, dass Michael Reicheneder Berta Boxberger, beide aus Paitzkofen stammend, im Jahre 1928 heiratete. Nicht mit einem Hof aber mit einer Mitgift ausgestattet machten sie sich auf die Suche nach einem geeigneten landwirtschaftlichen Betrieb. Den haben sie schließlich in Salching gefunden. Der Hof befand sich damals im Besitz von Carl Laux, der offensichtlich in finanziellen Schwierigkeiten steckte und die 1904 zugekauften Höfe (Großer Ammerhof und Leinmeier) 1928 wieder abstieß. Den zweiten Hof erwarb zeitlich die Familie Edmund und Hedwig Schwarz aus Schwimmbach. Den Resthof aus dem Laux-Besitz, das große Gierl-Anwesen, kauften schließlich Anton und Anna Soethe.

Familien- und Hofentwicklung

Die Ehe von Michael und Berta Reicheneder blieb kinderlos, weswegen sie sich entschlossen, den Sohn von Elisabeth Boxberger, der Schwester von Berta Reicheneder, von Geburt an aufzunehmen (Dezember 1939). So wuchs Josef Boxberger als „Reicheneder Bua“ am Reicheneder Hof wohlbehütet auf, besuchte die Volksschule in Salching von September 1945 bis Juli 1950 und wechselte auf die damalige Oberrealschule in Straubing.

Zu teilweise tief greifenden Veränderungen am Reicheneder Hof, verbunden mit finanziellen Belastungen, führten drei Brandunglücke. Bei dem ersten Brand wurde der aus Holz errichtete Hühnerstall auf dem heutigen Grundstück Schulstr. 3 ein Raub der Flammen. Die Hühnerhaltung übersiedelte daraufhin in den durch die Aufgabe der Pferdehaltung freigewordenen ehemaligen Pferdestall (südlicher Gebäudestrakt angrenzend an das Dallmeier-Anwesen).

Ein Großbrand vernichtete 1957 den an die heutige Kirchstraße angrenzenden Stadel und die quer dazu angeordnete und an das heutige Pfarrheim angrenzende Maschinenhalle mit dem darüber liegenden Heulager. Dem Brand zum Opfer fielen dabei alle Stroh- und Futtervorräte inklusive dem gezogenen Mähdrescher. Der größere Traktor konnte durch ein riskantes Manöver gerettet werden. Der großzügigen Unterstützung des Bauernhilfsvereins war es zu verdanken, dass Futter und Einstreu für die Versorgung der Tiere in ausreichender Menge zur Verfügung standen.

Bei den Überlegungen zur Planung des Neubaus wurde davon ausgegangen, dass durch den gerade eingeführten Mähdrusch (Tennen für den Winterhofdrusch waren nicht mehr erforderlich) und durch die schrumpfende Tierhaltung weniger Raum für die Stroh- und Heulagerung benötigt wird. So entstand unter erheblichem finanziellen Aufwand der neue Stadel für eine kombinierte Nutzung als



Das alte Wohnhaus um 1955 mit gemauertem Erdgeschoß und Holzkonstruktion im Obergeschoss und darüberliegendem Getreidespeicher

Geschichte des Reicheneder Hofes

Maschinenhalle und Vorratslager. Im Gegensatz zum früheren Stadel, der durch zwei Tennen in Richtung Kirchstraße erschlossen war, wurde eine stützenlose Konstruktion mit Zufahrt über Rolltore von der Hofseite gewählt.

Im ausgehenden Winter 1962 kam es erneut zu einem Großbrand auf dem Reichenederhof, dem vor allem der Kuhstalltrakt zum Opfer fiel. Der Kuhstall mit darüber liegendem Heu- und Strohlager befand sich ziemlich genau an der Stelle des Neubauteiles des Bürgerhauses. Abgesehen von dem Brandschaden war vor allem das böhmische Gewölbe des Kuhstalles durch das Löschwasser stark in Mitleidenschaft gezogen. Da der Kuhstall nicht benötigt wurde, fiel der Entschluss, das ebenfalls beschädigte alte Wohnhaus und den Kuhstall abzureissen und nur das Wohnhaus in der heute noch bestehenden Form neu zu bauen. Wirtschaftliche Engpässe wurden wie schon bisher durch Grundstücksverkäufe an der heutigen Blumenstraße abgedeckt.

Die Verhandlungen zur Hofübernahme sollten sich als Folge der hohen finanziellen Belastungen als sehr schwierig gestalten, weil, wie von Experten geschätzt, die Ertragslage des Hofes ein fixes Altenteil nicht zuließ. In der Folge scheiterte die Hofübernahme 1965. Nachdem Josef Boxberger nach Freising übersiedelte, wo er eine wissenschaftliche Karriere an der Technischen Universität München in Weihenstephan begann, die ihn über verschiedene Stationen bis nach Wien als Professor an der Universität für Bodenkultur bringen sollte, wurde der Hof an den Lagerhausbesitzer Xaver Schütz verpachtet.

Wegen der immer noch schwierigen finanziellen Situation, die sich durch die Verpachtung nicht verbesserte, fiel der Entschluss, den Hof auf Rentenbasis an das Kloster Azlbürg zu verkaufen. Gegenstand des Verkaufes war zusätzlich die Errichtung eines Wohnhauses im ehemaligen Hühnerhof, dem heutigen Grundstück Schulstr. 3. Noch vor Fertigstellung des Hauses verstarb Michael Reichen-

eder nach einem schicksals- und ereignisreichen Leben am 4. November 1974. Im Jahr 1900 geboren hatte er die zwei Weltkriege als Soldat mitmachen müssen und nach dem zweiten Weltkrieg wurde er von der amerikanischen Besatzungsmacht wegen seiner Tätigkeit als Ortsgruppenleiter drei Jahre lang interniert. Berta Reicheneder übersiedelte im Frühjahr 1975 in das neue Haus und lebte dort 17 Jahre, ehe sie im Juli 2000 verstarb.

Der Hof wurde zum 1.1.1971 vom Kloster Azlbürg erworben. Der Umzug der klösterlichen Landwirtschaft von Straubing nach Salching erfolgte in den Jahren 1973/74. Der Hof wurde durch das Kloster 32 Jahre lang bewirtschaftet. Nachdem der bisherige Verwalter 2006 in den Ruhestand gegangen war, wurden die landwirtschaftlichen Flächen verpachtet und die Hofstelle von der Gemeinde Salching übernommen.

Prof. Dr. Josef Boxberger
(Vorstandsmitglied der TG Salching)

Bei den Nachforschungen im Bayerischen Staatsarchiv Landshut wurde offenbar, dass das Anwesen um 1800 den Namen „Hiergeisthof“ und die Hausnummer 33 trug. Am 22. Dez. 1831 kaufte Alois Roeckl von Xaver Gritsch das Anwesen um 35.000 Gulden. Im Sept. 1884 übernahm sein Sohn mit Ehefrau Karolina den Hof und verkaufte ihn am 13. Aug. 1888 für 9.933 Mark an Georg Daxl. Am 30. Juni 1892 erwarb die Familie Sebastian und Maria Lehrmeier das Anwesen, welches am 31. März 1905 in das Eigentum von Karl Laux überging. Der Landwirt Gritsch war 1828 dem königlichen bayerischen Rentamt in Straubing, dem Bürgerspital Straubing und der Pfarrei Oberpiebing abgabepflichtig. Daraus könnte man ableiten, dass das Anwesen vor der Säkularisation im Besitz eines der Donauklöster, zumindest anteilmäßig war. (FD)



Ursprüngliche Futterküche für die Schweine um 1957



Garagenplätze im Ostgebäude um 1960

Geschichte des Reicheneder Hofes



Berta Reicheneder mit Pflegesohn
1942



Berta Reicheneder mit Ehemann
Michael



Hühnerhaltung am heutigen Grundstück Schulstraße 3



1946/47 Erster Fußballplatz, die Reichenederwiese hinter dem Friedhof



Ostgebäude südlicher Teil mit Pferde- und Schweinestall

Hofeinfahrt mit Nordteil des Ostgebäudes (rechts), Kapelle mit Eingangstor zur Schule (links) und Lebensmittelladen von Josef Vaitl.



Als der Platz noch nicht geteert war diente er zeitweise zum Aufstellen des Maibaumes und später wurde dort eine Linde gepflanzt, die vermutlich dem benachbarten Gasthof den heutigen Namen gab.

Vom Reicheneder Hof zum Bürgerhaus



*Das neue Wohnhaus, erbaut 1962.
In der ehemaligen Küche wurde
nach dem Verkauf die Poststelle
untergebracht.*



Das 2007 eingeweihte Bürgerhaus.



*Der Erweiterungsbau des Bürger-
hauses mit dem Sitzungssaal im
Obergeschoss in Holzbauweise.*

Der Spielplatz



Der 2007 fertiggestellte Spielplatz

Der Weg von der Kirche zur Schule



Fußweg „Am Reichenederhof“ von der Kirche zur Schule.

Der Gemeindebrunnen



Gemeindebrunnen im Innenhof als Symbol der beiden Ortsteile Oberpiebing und Salching

Von der Scheune

Großer Scheunenbau auf der Westseite des Hofes kurz vor dem Abbruch 2010.



An der Nordseite der Scheune befand sich der neue Schweinestall.



Die mittelstützenfreie Konstruktion erlaubte das hindernisfreie Befahren und Nutzen der Scheune.



Baubeginn für die Gemeindebibliothek und Mittagsbetreuung der Grundschüler im Juni 2017 mit Betonieren der Fundamente und Vorbereiten der Bodenplatte.

zur Ganztagschule...



Ostfassade zum Innenhof.

Westfassade zur Kirchstraße mit Parkplätzen.



Offene Ganztagsschule offiziell in Betrieb genommen

Frühzeitig hat es der Gemeinderat erkannt, dass die 1988 bei der Grundschule Salching eingerichtete Mittagsbetreuung, die 2017 zur offenen Ganztagsschule erweitert wurde, den Anforderungen der inzwischen 36 Schülern angewachsenen Betreuungseinrichtung nicht mehr nachkommen kann. Einen Ausgleich schuf die Gemeinde durch die Errichtung eines neuen Gebäudes an der Grenze zum Bürgerhaushof in Salching.

In dem im April 2017 begonnenen Neubau sollte, neben der Gemeindebücherei auch die offene Ganztagsschule mit Büro und Elternsprechzimmer, Küche und Speisenzimmer, sowie Hausaufgabenzimmer, Arbeitsgruppenraum und Freizeitzimmer untergebracht werden. Zum Beginn des Schuljahres 2018/2019 erfolgte der Umzug, der inzwischen 44 Kinder, von der Grundschule in den Neubau.

Die offizielle Inbetriebnahme der neuen Räume war am 19.10.2018 im Beisein von Vertretern der Gemeinde, der Verwaltung, des Lehrerkollegiums, des Betreuerteams, des Elternbeirats und der Klassensprecher. „Dies ist ein historischer Tag für die Gemeinde Salching. Mit der Errichtung des neuen Gebäudes kommt Salching dem Anspruch einer bildungsorientierten Gemeinde nach“, sagte Bürgermeister Alfons Neumeier beim Festakt vor dem Neubau. Er hob dabei besonders die Einstellung des Gemeinderates dazu hervor, der die Baumaßnahme von Anfang an positiv mitgetragen habe, immerhin ergeben sich Baukosten in Höhe von 2.2 Millionen Euro. Die Zuschüsse aus FAG-Mitteln

und dem Eler-Programm betragen rund eine Million Euro, der Anteil der Gemeinde belaufe sich auf rund 1,2 Millionen Euro. Von den Kosten der Ganztagsbetreuung in Höhe von 1.45 Millionen Euro erwarte die Gemeinde 730.000 Euro an Zuwendungen.

Das Angebot beinhalte eine kostenfreie Betreuung der Kinder direkt nach dem Regelunterricht bis 14 oder 16 Uhr. Das kindgerechte und ausgewogene Mittagessen werde täglich frisch zubereitet. Von 14 bis 15 Uhr sei eine feste Lernzeit zur Erledigung der Hausaufgaben vorgesehen. Angeboten werden des weiteren Aktionen und Projekte, sowie vielfältige Arbeitsgemeinschaften, von 15 bis 16 Uhr, an denen die Kinder im Rahmen des offenen Ganztags teilnehmen können. In dem Zusammenhang würdigte der Bürgermeister die gute Arbeit der zuständigen Sachbearbeiterin bei der VG, Christine Januch und des Betreuerteams mit Katrin Primbs (Leitung), Sabine Schreiner und Petra Kulzer (Betreuung) sowie Gitte Gürster (Küche).

Die Rektorin der Grundschule Bettina Deinhart bezeichnete die gegenwärtige Betreuung der Schüler als hochwertig. Dazu trage nicht zuletzt das großzügige Raumangebot bei. Die Begeisterung der Kinder bezüglich der offenen Ganztagsschule sei bei ihnen spürbar, machte die Rektorin deutlich. Mit einem Gebäuderundgang endete die offizielle Inbetriebnahme der Betreuungseinrichtung.





Neue Gemeindebücherei wurde am 29. September 2018 eröffnet

Bilderbücher, Kinderbücher, Jugendbücher, Romane, Sachbücher, Zeitschriften, Spiele und DVD – das Angebot der neuen Gemeindebücherei „Am Reichenederhof“ in Salching kann sich sehen lassen. Für Bürgermeister Alfons Neumeier erfüllte sich ein großer Wunsch. Er sagte vor Vertretern der Gemeinde, der Verwaltung und den ersten Besuchern: „Endlich ist es soweit. Mit der Eröffnung der Bücherei kommt Salching dem Anspruch einer bildungsorientierten Gemeinde wieder einen Schritt näher“. Gegenwärtig stehen dem Besucher 2500 Medien zur Ausleihe zur Verfügung. Angestrebt ist ein Bestand von 5.000 Medien. Damit sich die Bücherei wunschgemäß entwickelt, sei es wichtig, dass sie von der Bevölkerung gut angenommen wird. „Der Start ist schon gelungen“, sagte der Bürgermeister. Sabine Schlosser, die bereits vor elf

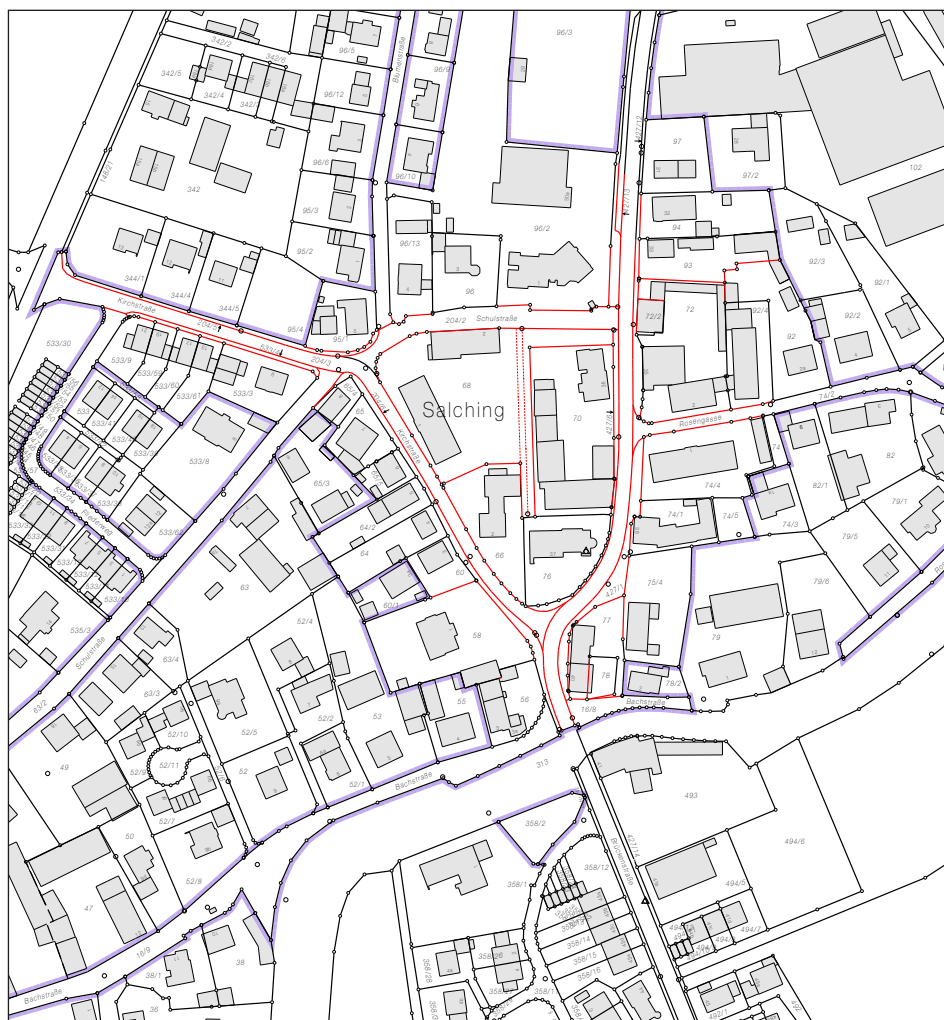
Jahren ehrenamtlich die Kinderbücherei übernahm und die Jahre über behielt, ist auch zuständig für die neue Bücherei. Deshalb überließ der Bürgermeister der Leiterin die weiteren Erläuterungen. Diese wies darauf hin, dass die Bücherei auch per Online unter „Salching.de“ zu finden sei. Ein Link führe zum Verbundteilnehmer „eMedien Bayern“, wo man sich einloggen kann und dann Zugriff habe auf eBook, eAudio, und eMagazine beziehungsweise den Katalog der Gemeindebücherei Salching. Einige Besucher ließen sich sogleich als Ausleiher registrieren. Erster Stammkunde mit der Büchereikarte 1 ist Bürgermeister Neumeier. Die Öffnungszeiten sind am Dienstag, von 15 bis 19 Uhr, sowie am Mittwoch und Donnerstag, jeweils von 15 bis 17 Uhr.



[illegible]



Entwurf
zur Dorf-
erneuerung
2006



Neue Flurkarte
im Rahmen
der Dorf-
erneuerung
2018

*Die Flurkarte zeigt die Grundstücks-
veränderungen an den Straßen und
Anpassungen der Gehwege und Bus-
haltestellen.*



In der Luftaufnahme (von Norden) aus dem Jahr 2003 wird der Gebäudebestand der beiden Gehöfte deutlich. Am Reichenederhof (rechts zwischen Kirch- und Schulstraße) wurde schon zu Beginn der Arbeiten das langgezogene ostseitige Gebäude (siehe Seite 11 und 12) entfernt und der Fußweg zur Kirche gebaut. Der Abbruch der großen Scheune folgte 2010.

2003 Luftaufnahme 2019

In der Luftaufnahme von 2019 sind die Gebäude des Ortszentrum einschließlich Spielplatz fertiggestellt. Gut erkenntlich sind bei näherer Betrachtung auch die zwischenzeitlichen Veränderungen am Dallmeierhof: der Wohnhausanbau der Familie Wurm, der Abbruch der Gerätehalle an der Brückenstraße und die Verlegung der Hofeinfahrt von der Schulstraße in die Brückenstraße.



Die Schulstraße



Schulstraße vor dem Beginn der Dorferneuerung mit dem Wohngebäude des Reichenederhofes und dem langgezogenen Ostgebäude sowie der damaligen Einfahrt in den Dallmeierhof.



Die Einfahrt zum Reichenederhof mit dem Ostgebäude; Im Hintergrund das Gaststättengebäude.



Der Gehsteig entlang war durch eine schmale Hecke von der Fahrbahn getrennt.



Vor dem Reicheneder-Wohnhaus befand sich die Bushaltestelle, weil damals der Bus noch über die Schulstraße gefahren ist.



Baustelle nach Abbruch des Ostgebäudes.



Die Hoffläche wurde im Niveau angehoben und die Einfahrt und der Fußweg zur Kirche befestigt.



Die Einfahrt in die Schulstraße wird neu angelegt.



Bei der Einmündung der Schulstraße zur Brückenstraße wird der Unterbau erstellt.

Die Schulstraße



Bau der Parkplätze vor der Schule.



Die frühere Einfahrt zum Dallmeierhof wird für den Bau der Parkplätze vorgesehen.



Der neue Zaun am Dallmeierhof entlang des Fußweges „Am Reichenederhof“.



Verkehrsberuhigung im Schulbereich durch Spielstraße mit Schrittgeschwindigkeit und Durchfahrtsverbot für Lastkraftwagen.



Die Nordfassade des Bürgerhauses, geschmückt mit Blumentrögen.



Das Gebäude-Ensemble „Gasthaus zur Linde“ und Wurm/Dallmeier.

Bürgerhaus mit Sparkassenfiliale



Die Kirchstraße



Alte Zaunstruktur in der Kirchstraße.



Frühere Einfahrt von der Kirchstraße in die Brückenstraße.



Alte Ansicht der Kirchstraße mit der Rückseite der Reichenederscheune.

Südansicht der Kirchstraße vor und während der Bauzeit.



Die Kirchstraße



Umfangreiche Gehweg- und Zaunbaumaßnahmen an der Westseite der Kirchstraße.



Einmündung von Schulstraße und Blumenstraße in die Kirchstraße.



Fertigstellung des Gehweges.



Kirchstraße Nord.



Nordteil der Kirchstraße mit Einmündung in die Landshuter Straße.

Die Kirchstraße



Fertigstellung der Kirchstraße Nord und Einmündung in die Brückenstraße.



Fertigstellung der neuen Zäune.



Südliche Kirchstraße mit frischer Teerdecke und neuer Gestaltung des Gehweg- und Zaunbereiches.

Die Kapelle beim Schulhaus in Salching

Pfarrer Gerhard Lecker schreibt in seiner Chronik: „Die Kapelle dürfte beim Schulbau 1914 errichtet worden sein. Auf ihrem Altar stehen eine Madonna und drei wertlose Statuen aus Porzellan-Fabrikware, für die man keine Kapelle hätte bauen müssen. Vor Dieben braucht man sie daher nicht zu schützen. Dennoch ist ein eisernes Gitter angebracht. Sicher war an dieser Stelle früher ein hölzernes Kreuz, da hier der Dorfeingang war, samt einer Weggabelung. An dieser Stelle war früher beim großen Flurumgang am Schauerfreitag (er dauerte von morgens 4 Uhr bis 11 Uhr) das 1. Evangelium. Wahrscheinlich hat man an dieser Stelle die Kapelle auch deshalb gebaut, weil man beim Flurumgang nicht immer einen eigenen Altar aufbauen wollte.

Die Stelle, an der die Kapelle steht, würde sich gut für eine Dorflinde eignen. War doch hier sicherlich Jahrhunderte lang eine heilige Stätte. Ein Kreuz hier aufzurichten wäre, mitten im Dorf, sehr sinnvoll. Man bedenke, dass

früher in Richtung Straubing kein Haus mehr stand.“ Die Kapelle steht heute unter Denkmalschutz und so wird sie im jetzigen Zustand von der Gemeinde unterhalten.



Salchinger Ansichtskarte um 1950



Die Kapelle beschützt den Neubau der Grundschule



Alte Schule von der Klassenzimmerseite mit Kapelle davor.



Nach Freilegung und Renovierung erstrahlt die Kapelle heute im alten Glanz.

Neue Parkplätze wurden geschaffen



Gemeindeamt und Feuerwehrhaus 1971.



Der Abbruch des alten Gemeindehauses erfolgte 2012.



Auf der freigewordenen Fläche wurden dringend erforderliche Parkplätze für Schule und Mehrzweckhalle gebaut.



Für die Bushaltestelle wurde auf der westlichen Straßenseite eine Parkbucht gebaut und das Wartehaus dazugestellt.



Die dringend benötigten Parkplätze konnten auf Höhe des Gasthauses „Zur Linde“ beiderseits der Brückenstraße angeordnet werden.



Die Rosengasse



Das vor 1960 entstandene Bild zeigt eine Reihe von nicht mehr existierenden Gebäuden wie die alte Schule, das Wohn-Stall-Gebäude des Honauer/Dallmeierhofes und das alte Wohnhaus mit Kuhstall des Reichenederhofes. Die heutige Rosengasse erstreckt sich von der linken Bildmitte bis zur Bildkante rechts unten. Der langgestreckte Bau an der oberen Seite der heutigen Rosengasse gehört etwa zur Hälfte zum Gasthof Vaitl (heute Zur Linde) und daran anschließend zum Kohlhäufel-Hof einschließlich der gegenüberliegenden Scheunen (heute Fa. Maurer).



Im Eckgrundstück Brückenstraße-Rosengasse wurde das Ärzte- und Cafehaus-Bäckerei-Gebäude erbaut.



Der Platz zwischen Gasthaus „Zur Linde“ wurde umgeplant mit einer Bauminsel und mit vierreckig angeordneter Sitzgelegenheit versehen.



Vor der Umgestaltung diente der Platz zwischen Bank und Gasthaus als reine Parkfläche.



Das Gebäude an der Nordwestseite der Rosengasse ist durch Bank, Büros und einem Friseurladen genutzt.



An der Südwestecke der Rosengasse entstand das Ärztehaus mit Bäckerei-Cafe und Wohnungen.

Die Rosengasse



Durch die neuen Nutzungen durch Firmen, Bäckerei-Cafe, Arztpraxen, Bank und Wohnungen entstand auch hier ein großer Bedarf an Fahrzeugabstellplätzen, die weitgehend ausreichend eingerichtet werden konnten.



Die Brückenstraße

Mit einem Spatenstich deuteten am 19. Oktober 2014 die Vertreter der Gemeinde Salching, des Amtes für Ländliche Entwicklung (ALE) Niederbayern, des Architekturbüros und der ausführenden Baufirma den Beginn der weiteren Baumaßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung Salching an. Laut Bürgermeister Alfons Neumeier belaufen sich die Kosten auf circa. 393.000 Euro (ohne Zäune und Beleuchtung). Die Maßnahme wird nach den Richtlinien der Dorferneuerung mit 51 Prozent gefördert.

Der örtliche Bauleiter Bernhard Leimböck von der Architekturschmiede Oswald, Kirchdorf im Wald, erläuterte, dass es sich hierbei überwiegend um Straßenbaumaßnahmen, Bürgersteigbau und den Bau von Parkplätzen handelt. So werde die Rosengasse von der Brückenstraße bis zum Anwesen Mauerer neu gebaut und mit Betonsteinpflaster versehen. Der Platz vor der Raiffeisenbank erhalte einen Pflasterbelag und werde mit einer Sitzgruppe ausgestattet. Im Bereich der Brückenstraße würden vor allem die Randbereiche neu gestaltet. Dabei entstehe bis zum Gasthaus „Zur Linde“ ein neuer Bürgersteig. Straßenbegleitend würden mehrere Längsparkplätze angelegt. Auf der gegenüberliegenden Seite begleitet ein Grünstreifen die Fahrbahn von der Einmündung in die Schulstraße bis zum Kirchplatz. Auch in der Schulstraße entstehen einige Längsparkplätze. Ein neuer Bürgersteig werde linksseitig entlang der Kirchstraße bis zum Ende der Bebauung errichtet.



Mit dem zunehmenden Straßenverkehr in der Brückenstraße wurde hauptsächlich für die Schulkinder ein gut beschilderter Zebrastreifen angebracht.



Bei den Planungen zur Neugestaltung der Brückenstraße befand sich das Haus mit dem Lebensmittelladen noch im „Dornröschenschlaf“.



Gehweg an der Schule vor dem Umbau.



Der westliche Fußgängerweg wurde im Bereich der Schule etwas nach Westen verlegt um einen mit Bäumen bepflanzten Grünstreifen unterzubringen.

Die Brückenstraße



Gaststätte und Gästehaus vor der Renovierung und Erweiterung mit Bushaltestelle als Parkbucht.



Die Gaststätte wurde neu gestaltet sowie mit einem Nebenraum und einer neuen Küche erweitert sowie Parkplätze für PKW.



Für die Brückenstraße ab dem Friedhof bis zu Aitrachbrücke ist es gelungen eine Tempo 30-Zone einzurichten um den Verkehr im Geschäftsbereich und an der Kirche zu beruhigen.



Mit der neuen Hofeinfahrt zum Dallmeier/Wurm-Anwesen konnte eine Parkplatzreihe erstellt und ein ländlicher Holzzaun gebaut werden.



Die Brückenstraße



Neue Gehwegführung im Bereich der Kirche.



Neue Einfahrt zum Dallmeier/Wurm-Anwesen mit Parkplätzen beiderseits der Brückenstraße.



Das attraktive Bäckerei-/Cafehaus zieht zahlreiche Kunden an.





Das Tor zur neuen GEMEINDEMITTE

Naturnaher, kulturhistorischer
Schaugarten mit Mühlendenkmal



Kunstwerk im Schaugarten

Die Gemeinde Salching erstellte neben der Brückenstraße, an der Aitrach, einen naturnahen, kunsthistorischen Schaugarten; ein LEADER gefördertes Projekt. Dabei soll die historische Nutzung der Aitrach, durch die Ansiedlung von Mühlen in dieser Gegend, kunsthistorisch dargestellt werden. Mit der künstlerischen Ausführung wurde der Künstler Gerhard Kadletz aus Kothingeichendorf beauftragt. Der Künstler schlug dafür einen großen Monolithen aus Bayerwaldgranit vor; entsprechend früherer Mahl- und Mühlsteine. Beim Heraussägen des Mühlsteins vor Ort, mit einem Durchmesser von 180 Zentimeter konnten interessierte Gemeindebürger zuschauen. Die Arbeiten, die am 6. Mai gegen Mittag begannen, dauerten zwei Tage. Der Mühlstein wurde herausgenommen und in den Bohrkern der Verlauf der Aitrach, mittels eines Edelstahlbandes eingearbeitet. Ebenso wurde die Lage der fünf Mühlen im Gemeindegebiet gekennzeichnet.

Durch den großen runden Durchblick des Kernloches wird der Blick auf das Zentrum des Schaugartens gerichtet. Den Garten betreut der örtliche Obst- und Gartenbauverein. Der Granitmonolith hat eine Abmessung von 400 mal 300 Zentimeter und eine Stärke von 100 Zentimeter. Das Gewicht des Steinblocks beträgt 35 Tonnen.

Kostenübersicht für die Dorferneuerung Salching

Kostenträger für öffentliche Maßnahmen:

Gemeinde Salching, Amt für Ländliche Entwicklung und Landkreis Straubing-Bogen

Die verwendeten Fördermittel wurden zur Verfügung gestellt vom Freistaat Bayern;
der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union.

Fördersatz der förderfähigen Kosten: je nach Maßnahme 44–70 Prozent.

Kosten nach Bauabschnitten inkl. Planungskosten und Bauleitung:

BA 1	Umbau und Erweiterung Gebäude Bürgerhaus	800.000 €
BA 2	Neugestaltung von Schulstraße, Kirchenweg, Innenhof und Spielplatz	320.000 €
BA 3	Ausbau der Kirchstraße und Einmündungen	290.000 €
BA 4	Schaffung neuer Parkplätze bei Mehrzweckhalle und Kirchstraße	70.000 €
BA 5	Umgestaltung der Brückenstraße und Rosengasse	430.000 €
BA 6	Aufzüge im Bürgerhaus und Mehrzweckhalle	190.000 €
BA 7	Gebäude Nachmittagsbetreuung und Bücherei.....	2.350.000 €
BA 8	Kulturhistorischer Schaugarten.....	300.000 €
BA 9	Innenhof Bürgerhaus, mit Brunnen und Spielplatzerweiterung	520.000 €

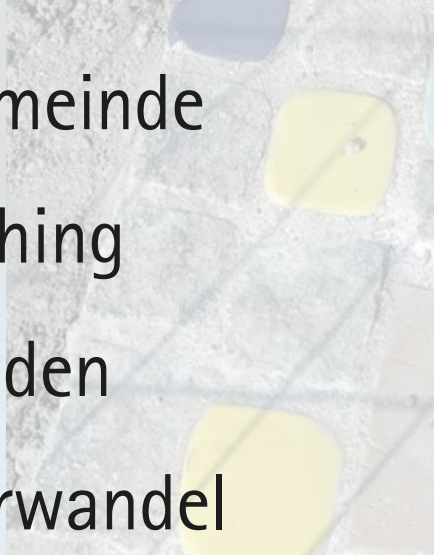
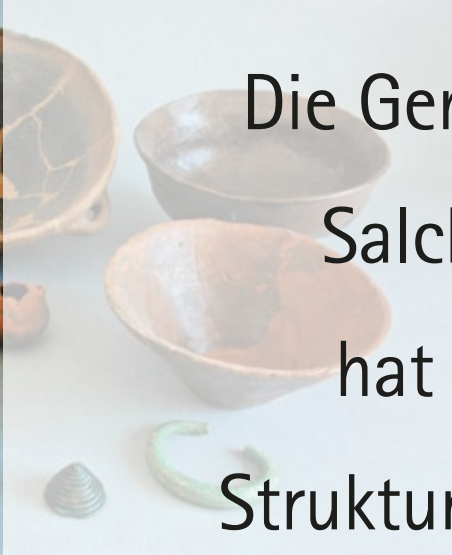
Renovierung Kapelle, Vitrinen Archäologie, Beratung privater Bauherren, Grunderwerb, Pflanzungen, sonstige Kosten	50.000 €
--	----------

Förderung privater Bauherren im Rahmen der Dorferneuerung.....	70.000 €
--	----------

Chronik der Dorferneuerung

1985 – 2019

Wann	Was
1985	Antrag der Gemeinde Salching auf Durchführung einer umfassenden Dorferneuerung (DE)
1990	Ortstermin zur Prüfung der Notwendigkeit einer DE in Salching
1997	Bürgerversammlung zur geplanten DE Ergebnis: Geringes Interesse der Bevölkerung
1998	Vorvertrag für den Erwerb des Reichenederhofes durch die Gemeinde Salching
1999	Antrag der Gemeinde Salching auf Durchführung einer einfachen Dorferneuerung mit Ziel Umgestaltung der Dorfmitte – Umfeld Reichenederhof
1999	Ortstermin zur Prüfung der Notwendigkeit einer einfachen DE in Salching
2002	Seminar Dorferneuerung in Plankstetten und Bildung von Arbeitskreisen mit Salchinger Bürgern
2003	Ausstellung mit den Ergebnissen der Arbeitskreise
2004	Informationsveranstaltung zur DE und Aufstellung der Kandidaten zur Wahl des Vorstandes
2005	Offizieller Start der Dorferneuerung mit der Wahl des Vorstandes der Teilnehmergemeinschaft (TG)
2005	Beginn der Planungen zur Neugestaltung der Dorfmitte durch Architekturschmiede Georg Oswald
2006	Planung für das Bürgerhaus
2006	Spatenstich Bürgerhaus nach Abbrucharbeiten auf Reichendergelände
2007	Einweihung Bürgerhaus
2007	Planungen zur Schulstraße und Bürgerhausumfeld
2008	Ausbau der Schulstraße, des Kirchenweges und des Spielplatzes im Innenhof, sowie div. Pflanzungen
2009–2015	Vermessungsarbeiten an den neuen Grenzen im Dorferneuerungsgebiet
2009	Planungen und Verhandlungen zur Gestaltung Kirchstraße, div. Pflanzungen
2010–2011	Abtrag Maschinenhalle, Ausbau der Kirchstraße, div. Pflanzungen
2010–2014	Planungen und Verhandlungen zur Gestaltung Brückenstraße
2012	Abbruch alte Gemeindekanzlei und Überlegungen zur Gestaltung Innenhof Bürgerhaus
2013	Gestaltung Parkplätze bei Mehrzweckhalle und Kirchstraße
2014–2015	Ausbau der Brückenstraße, der Rosengasse und des Gehweges Kirchstraße
2015–2017	Planungen zum Gebäude und Innenhof Gemeindebibliothek und Mittagsbetreuung
2017–2018	Bau Gebäude Gemeindebibliothek und Mittagsbetreuung Grundschule
2016–2017	Erarbeitung der neuen Flurkarte und Anpassung der Rechte im Grundbuch,
2017	Besprechungen mit betroffenen Grundeigentümern und Bekanntgabe des Flurbereinigungsplanes
2018	Erlass der Ausführungsanordnung (Abgabe der neuen Grundstücksdaten an Grundbuchamt und Katasterbehörde)
2019	Gestaltung Innenhof „Am Reichenderhof“ und Schlussfeier
2020	Durchführung kleinerer Restmaßnahmen, Schlussfinanzierung und Abschluss der Dorferneuerung



Die Gemeinde
Salching
hat den
Strukturwandel
zum Wohle der
Gemeinde
und seiner Bürger
vorbildlich geschafft.

